

Young Professionals im Gespräch mit Tim Müller, IT Solution Architect bei der knk Business Software AG

Wer führte das Gespräch?

Ich heiße Matthias Kleine, bin 22 Jahre alt, und habe gerade erfolgreich das dritte Semester Wirtschaftsinformatik abgeschlossen. Vor meinem Studium habe ich eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in einem Fachgroßhandel für Heizung, Sanitär und Stahl absolviert. Teil meiner Ausbildung war ein Einsatz im Online-Marketing, wo ich erste Erfahrungen im IT-Umfeld beim Aufbau eines neuen Online-Shops im B2B-Bereich sammelte. Ich habe mich für Kiel als Wahlheimat entschieden, nicht nur wegen der

hervorragenden Lehre an der Fachhochschule Kiel, sondern auch wegen der geografischen Lage am Meer. Kitesurfen, Wasser und viele tolle Leute - das alles sorgt für einen tollen Ausgleich zum Studium. In diesem Text erhaltet ihr einen Einblick in die Arbeit von Tim Müller als IT Solution Architect bei der knk Business Software AG. Das Gespräch haben mein Kommilitone Joren Ahlert und ich mit unseren Interviewpartnern Tim Müller, Paulina Meißner und Laura Maria Bartusch geführt.

Zusammenfassung des Gesprächs

Vorstellung der knk Business Software AG

Die knk Gruppe ist ein mittelständisches Unternehmen aus Kiel, das 1988 von Knut Nicholas Krause gegründet wurde. Mit 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie mittlerweile weltweit vertreten und gilt als bedeutender Akteur auf dem Markt für Verlagssoftware. Ihr Geschäftsmodell konzentriert sich auf die Entwicklung und Bereitstellung innovativer Softwarelösungen für Verlage. Mit ihren Unternehmen ist die knk Gruppe in der Lage, Verlage rundum zu beraten und zu begleiten. Ihr Hauptgeschäft ist die Entwicklung von maßgeschneiderten ERP-Systemen. Als Microsoft Gold-Partner haben sie sich auf die Anpassung von Business Central spezialisiert. Seit ihrer Gründung im Jahr 1988 haben sie

sich kontinuierlich den Bedürfnissen ihrer Kunden und ihrer Umgebung angepasst. Dadurch konnten sie eine starke Marktposition aufbauen und diese halten.

Vorstellung von Tim Müller

In diesem Interview stellen wir die Arbeit von Tim Müller vor. Er brach sein Studium an der Nordakademie ab und begann dann als Berufseinsteiger bei knk zu arbeiten. Während seiner 12 Jahre im Unternehmen durchlief er verschiedene Positionen, startete als Softwareentwickler, entwickelte sich zum Konzipierer und ist nun als IT Solution Architect tätig. Seine Aufgaben umfassen die Entwicklung von Lösungskonzepten, die Leitung von Projekten sowie die Koordination von Softwareentwicklern und

Fachberatern. Jeder Kunde erhält im Unternehmenskontext eine Betreuung durch einen IT Solution Architect und einen Projektleiter. Tim betreut derzeit zwei Kunden und arbeitet dabei eng mit den Projektleitern zusammen. Regelmäßig koordiniert Tim ein Team von 10 Mitarbeitern. Aufgrund des Matrixorganisationsmodells des Unternehmens kann sich die Zusammensetzung seines Teams jedoch ändern, wodurch es in der Regel aus verschiedenen Mitarbeitern besteht.

Schwerpunkt IT-Management

Angesichts der aktuellen Herausforderungen in verschiedenen Branchen bedarf es innovativer Ansätze und Lösungen. Ein zentrales Problem ist der anhaltende Fachkräftemangel, der sich in unterschiedlichen Sektoren bemerkbar macht. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt "MeetandEat", bei dem Vertreter von Unternehmen gemeinsam mit Schüler*innen in Schulen zu Mittag essen.

Ein weiterer Lösungsansatz zur Bewältigung des Fachkräftemangels ist der "Kräftehack", der in Zusammenarbeit mit den Kieler Nachrichten entwickelt wurde. Dieses innovative Konzept erstreckt sich auf die Städte Hamburg, Berlin und Frankfurt und hat das Ziel, qualifizierte Fachkräfte für verschiedene Branchen zu gewinnen. Gezielte Aktionen und Veranstaltungen sprechen potenzielle Mitarbeiter an und machen sie auf vielfältige berufliche Möglichkeiten aufmerksam.

Bei der Bewältigung des Fachkräftemangels spielt die Förderung von Ausbildungen und Traineeships eine wichtige Rolle. Das Unternehmen setzt stark auf eine enge

Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen wie der Nordakademie, um talentierte Nachwuchstalente zu identifizieren und zu fördern. Diese Kooperation besteht bereits seit 25 Jahren und betont die Relevanz langfristiger Partnerschaften zur Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte.

Im Bewerbungsprozess setzt man vermehrt auf Probearbeiten, um eine realistische Einschätzung der Fähigkeiten und Eignung der Bewerber zu ermöglichen. Dieser praxisorientierte Ansatz dient nicht nur der Auswahl geeigneter Kandidaten, sondern auch der Schaffung von Transparenz und Verständnis für die Anforderungen der jeweiligen Positionen.

Schwerpunkt Leadership

Leadership spielt im beruflichen Alltag meines Interviewpartners bei knk eine zentrale Rolle. Für ihn ist Leadership mehr als eine Position, sondern vielmehr die Fähigkeit, Menschen zu motivieren, zu leiten und gemeinsame Ziele zu erreichen. In der Organisation selbst ist Leadership von essentieller Bedeutung und prägt maßgeblich den Erfolg von IT- bzw. Management-Projekten sowie die allgemeine Arbeitskultur. Aus diesem Grund erhalten Führungskräfte bei knk Schulungen zum Thema Mitarbeiterführung.

Ein effektiver Führungsstil spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Projekten. Zentrale Praktiken sind die Förderung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter und ihre Einbindung in Entscheidungsprozesse. Eine interessante Ergänzung stellt das „Stuzubi Shadowboard“ dar, welches Studierenden und Auszubildenden einen Einblick in die Vorstandsarbeit gibt.

Sie begleiten in dem Programm Vorstandsmeetings und sind so bei Themen wie der Budgetplanung mit dabei.

Die technischen Herausforderungen der Corona-Pandemie stellten für die knk Gruppe keine Hürde dar, da sie Teams bereits im Unternehmen etabliert hatten. Dies unterstreicht erneut die innovative Natur von knk. Obwohl Tim das Homeoffice zu schätzen weiß, erkennt er auch einige Nachteile und möchte darauf hinweisen. Ein Beispiel hierfür ist, dass die Schulung von Mitarbeitern beeinträchtigt wird. Trotz dieser Nachteile möchte er nicht auf die Möglichkeit des Homeoffice verzichten.

Bei knk wird die Förderung der persönlichen Entwicklung großgeschrieben. Die Mitarbeiter sind angehalten, jede Woche eine Stunde für Fortbildungen zu nutzen. Darüber hinaus hat das Unternehmen einen agilen Lerncoach engagiert, der bei Bedarf Unterstützung bietet.

In Bezug auf den Führungsstil bei knk zeigt sich eine Kombination aus Einheitlichkeit und individueller Entscheidungsfreiheit der

Persönliches Fazit

Das Interview hat mich persönlich stark beeindruckt und es war sehr spannend, einen Einblick in Tims Arbeit zu erhalten. Die Relevanz der Inhalte aus dem IT-Management-Modul und deren Anwendung in der Praxis sowie der anhaltende Fachkräftemangel in der IT-Branche bestärken mich in meiner Entscheidung, Wirtschaftsinformatik zu studieren. Ich war besonders fasziniert davon, wie fortschrittlich die knk Gruppe ist, nicht nur bei ihren Produkten, sondern auch in Bezug auf

Führungskräfte. Unter der Position des IT Solution Architect herrscht eine Matrixorganisation mit flacher Hierarchie. Die Führungskräfte bei knk passen sich zudem jedem Einzelnen an. Es ist nicht erforderlich für jede Person, Deadlines einzuhalten oder Statusberichte zu abzugeben. Für alle Mitarbeiter ist lediglich ein halbjährliches Mitarbeitergespräch verpflichtend. Die Projektumsetzung erfolgt nach dem Happy-Flow-Ansatz, da der Agile-Ansatz aufgrund der hohen Komplexität von ERP-Systemen nicht praktikabel ist. In diesem Zusammenhang hat Tim auch die existenzielle Bedeutung der Systeme für ihre Kunden hervorgehoben.

Zusammenfassend prägt ein facettenreicher Führungsstil, der von Eigenverantwortung und individueller Anpassung geprägt ist, das Arbeitsumfeld bei knk. Die Organisation hat sich erfolgreich an die Herausforderungen der Remote-Arbeit während der Pandemie angepasst und setzt aktiv auf innovative Leadership-Trends, um sowohl die Mitarbeiterzufriedenheit als auch den Projekterfolg zu fördern.

Mitarbeitergewinnung und -förderung. Das Interview hat definitiv meine Motivation gestärkt, in einem solchen Arbeitsumfeld tätig zu sein. Darüber hinaus wurde mir vor Augen geführt, wie wichtig Praxiserfahrung für den Berufseinstieg ist. Diese möchte ich zukünftig gerne in Form einer Werkstudententätigkeit sammeln. Der Austausch hat meine Motivation dazu deutlich gesteigert, da Paulina und Tim mehrmals betonten, wie wichtig praktische Erfahrung ist.

Weitere Informationen

Das Interview fand im Pflichtmodul IT-Management des Studiengangs Wirtschaftsinformatik der Fachhochschule Kiel statt, das von Prof. Dr. Doris Weßels und Dr. Ole Hüter gelehrt wird. Die Studierenden nehmen für diese Interviews Termine mit Führungskräften aus IT-Unternehmen der Region Kiel wahr, teilweise sogar mit global agierenden Unternehmen. Das Ziel ist die Verdeutlichung der Relevanz der Lehrinhalte durch das Herstellen eines klaren Praxisbezugs, sowie ein erster Einblick in die Arbeit und Karriere als Führungskraft. Die schriftliche Dokumentation und Reflexion des Gesprächs ist ein benoteter Teil der Prüfungsleistung.